

# 1818 - 2008

## Jahresbericht des Rektorats



525 ..... Professuren WS 08/09  
27.800 ..... Studierende WS 08/09  
3.769 ..... Ausländische Studierende WS 08/09  
4.351 ..... Erstsemester WS 08/09  
770 ..... Ausländische Erstsemester WS 08/09

99.575.761,30 ..... Euro Drittmittel im Jahr 2008

7 ..... Fakultäten

438.631.000 ..... Euro Gesamtausgaben  
im Jahr 2008 (ohne Medizin)

11 ..... Sonderforschungsbereiche

11 ..... Forschergruppen

6 ..... Graduiertenkollegs

4 ..... BIGS-Graduiertenschulen

45 ..... Habilitationen 2007/2008

40 ..... Berufungen im Jahr 2008

22 ..... Emeritierungen und Eintritte  
in den Ruhestand im Jahr 2008

5.400 ..... Teilnehmer an der Kinderuni im Jahr 2008

16 ..... Stunden ist die ULB werktags geöffnet

930 ..... Absolventen beim Universitätsfest

226 ..... Seiten im Studienkompass





# Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht blickt das bis Ende April 2009 tätige Rektorat auf das fünfte und damit letzte Jahr seiner Amtszeit zurück. Die mit der Einführung des Hochschulfreiheitsgesetzes verbundenen Änderungen konnten im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden: Der Hochschulrat als neues Gremium mit Aufsichts- und Kontrollfunktion wurde von Minister Pinkwart offiziell ernannt; ein neugewählter Senat nahm zu Beginn des Sommersemesters 2008 seine Arbeit auf, erstmals nicht unter Leitung des Rektors, sondern unter einem eigens gewählten Vorsitzenden; auch die neugeschaffene Fakultätskonferenz trat in Funktion. Für die Zusammenarbeit und Abgrenzung der Aktivitäten dieser neuen Gremien gilt es, praktikable Wege zu etablieren.

Die strategische Ausrichtung der Universität wurde vor dem Hintergrund von Tradition und neuen Gegebenheiten im erstmals von Rektorat, Fakultäten und Senat erarbeiteten Hochschulentwicklungsplan (HEP) festgelegt.

Der eben erst geschaffene Hochschulrat stand gleich zu Beginn seiner Arbeit vor einer seiner wichtigsten Aufgaben: der Wahl eines neuen Rektors. Erstmals wurde diese Stelle ausgeschrieben und in einem aufwendigen Findungsverfahren konnte ein von Hochschulrat und Senat mit großer Mehrheit akzeptierter Nachfolger im Rektorat gewählt werden.

Im Bereich der Forschung hat die Universität Bonn im vergangenen Jahr eindrucksvoll verdeutlicht, daß sie mit zur Spitzengruppe der forschungsstarken Universitäten zählt. Die Drittmittelinwerbung war so erfolgreich wie nie zuvor, die Anzahl der DFG-geförderten Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen und Graduiertenkollegs konnte gesteigert werden. Mehrere institutionsübergreifende Forschungsinitiativen waren erfolgreich (u.a. Demenzzentrum, NeuroAllianz). Auch das Zentrenkonzept der Universität hat sich vielversprechend entwickelt. Hinzu kommen immer wieder hervorragende Einzelleistungen in Fakultäten und Fächern. Im Berichtsjahr gingen mehrere hochrangige Forschungspreise (darunter ein Leibniz-Preis) an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Bonn.

Die Verwendung der Studienbeiträge trägt ihrem Zweck entsprechend zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zunehmend bei, dies ist eine entscheidende Voraussetzung zur Erhöhung der Akzeptanz der Beiträge unter den Studierenden. Deren konstruktive Mitarbeit in den für die Verteilung der Mittel zuständigen Gremien sei anerkennend hervorgehoben.

Einen würdigen Abschluß des Berichtsjahres bildete auch in diesem Jahr das Universitätsfest im Juli, das mit 930 Absolventinnen und Absolventen und annähernd 5000 Angehörigen und Freunden einen überaus beeindruckenden Zuspruch erlebte.

Der Jahresbericht des Rektorats 2008 bietet Ihnen in gewohnter Form einen knappen Überblick über ausgewählte Arbeitsbereiche an der Universität Bonn. Er ist darüber hinaus bebildert mit Fotos von Ausstellungsstücken aus der Bonner Altamerika-Sammlung – einem Kleinod unter den Bonner Universitätsmuseen. Den Universitätsangehörigen sei für ihre konstruktive Mitarbeit einmal mehr gedankt. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!



Professor Dr. Matthias Winiger  
Rektor der Universität Bonn (04/2004 - 04/2009)

---



Kapitel	A.	..... Hochschulpolitik	08
	B.	..... Forschung	14
	C.	..... Studium und Lehre	30
	D.	..... Internationales	36
	E.	..... Verwaltung und Öffentlichkeit	42
	F.	..... Das Jahr 2008 ..... auf einen Blick	50

---

**Titelseite**

Menschliche Figur aus Ton. Chancay-  
Keramik (Peru, 1000 - 1465 n. Chr.)

Die Beschränkung auf zwei Farbtöne  
ist charakteristisch; Figuren dieser  
Art wurden gerne paarweise als  
Grabbeigaben dargebracht.

---

**Links**

Figürliches Steigbügelgefäß im Stil  
der Moche  
(2. - 8. Jh. n. Chr., Nordküste Peru)

---

In diesem Bericht zeigen wir  
Objekte aus der Bonner Altamerika-  
Sammlung, der archäologisch-ethno-  
graphischen Studiensammlung der  
Abteilung für Altamerikanistik.

---

# A. Hochschulpolitik

B.

C.

D.

E.

F.

02

04

06

**08**

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

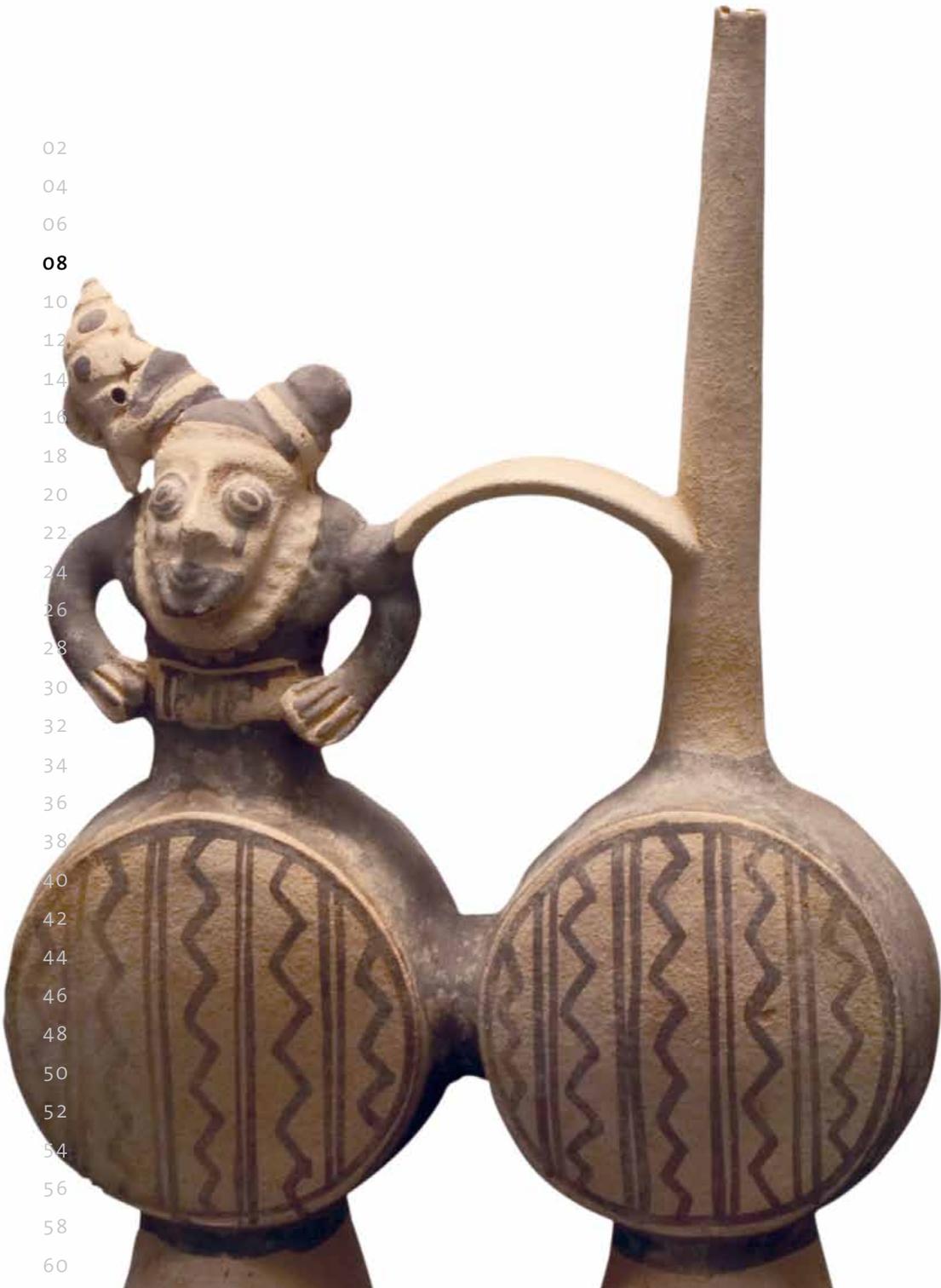
52

54

56

58

60



03

05

07

**09**

11

13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

39

41

43

45

-----  
Doppelgefäß

47

(Chancay, Peru, 1000 - 1465 n. Chr.)

49

51

Dies könnte ein sogenanntes

53

Pfeifgefäß sein, das beim

55

Ausschütten der Flüssigkeit einen

57

Pfeifton erzeugt.

59

-----  
61

# Hochschule im Übergang

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist –

- A. wie alle Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen – zum Jahresbeginn  
B. 2008 in eine neue Phase ihres rechtlichen und organisatorischen Status eingetreten.  
C. Zum 31. Dezember 2007 war die Übergangsfrist für die Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes abgelaufen, seit dem 1. Januar 2008 gilt das neue  
D. Recht uneingeschränkt. In der Folge wurden dem Hochschulrat, dem Senat und der Fakultätskonferenz (Rat der Dekane) sukzessive ihre neuen Funktionen und Kompetenzen in den strategischen, operativen und akademischen  
E. Angelegenheiten zugewiesen.

F. Der Senat hat die Wahl der Mitglieder des Hochschulrates der Universität Bonn bereits im Dezember 2007 getätigt, am 1. April 2008 erhielten die Mitglieder des neuen Hochschulrates aus der Hand von Minister Professor Dr. Andreas Pinkwart ihre Ernennungsurkunden. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wählten die drei universitätsinternen und sieben externen Mitglieder den Bonner Unternehmer Dr. Jörg Haas zum Vorsitzenden des Hochschulrats sowie die Germanistin Prof. Dr. Eva Geulen und den Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Dr. Georg Schütte, zu seinen Stellvertretern.

Zu Beginn des Sommersemesters 2008 konstituierte sich auch der neugewählte Senat, wobei der Vorsitz dieses Gremiums vom Rektor auf einen durch den Senat gewählten Universitätsangehörigen, Prof. Dr. Matthias Kräkel, Mitglied der Staats- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät, überging.

Mit der Bestellung von Hochschulrat und Senat waren die Voraussetzungen für die Regelung der Kandidatensuche und Wahl des neuen Rektors geschaffen. Senat und Hochschulrat richteten dazu eine paritätisch besetzte gemeinsame Findungskommission ein. In das Verfahren, das in der Bewerbungsphase von einer Personalagentur begleitet wurde, wurden hochschulinterne, aber auch externe Kandidaten einbezogen. Anfang Dezember 2008 votierte der Hochschulrat für die Berufung von Professor Jürgen Fohrmann. Gültigkeit erlangte diese Entscheidung nach ihrer Bestätigung durch den Senat am 11. Dezember. Professor Fohrmann ist somit der erste Rektor, der auf der Grundlage des neuen Hochschulgesetzes gewählt wurde. Seine Amtszeit beträgt dabei nunmehr sechs Jahre. Der 1953 in Bielefeld geborene Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Allgemeine Literaturwissenschaft und ehemalige Dekan der Philosophischen Fakultät hat zu Beginn des Sommersemesters 2009 als 142. Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die Nachfolge von Professor Dr. Matthias Winiger angetreten.

Für zwei Rektoratsmitglieder endete die Amtszeit schon etwas früher. Bereits im September 2008 war der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen

Nachwuchs, Professor Dr. Max P. Baur, auf eigenen Wunsch vorzeitig ausgeschieden. Zum 1. Oktober 2008 schied der Prorektor für Studium und Studienreform, Professor Dr. Wolfgang Hess, nach Erreichen der Altersgrenze aus dem Amt. Rektor Professor Dr. Matthias Winiger dankte beiden Prorektoren für ihr über vierjähriges Engagement.

Die Dekane der sieben Fakultäten bilden nun erstmals die Fakultätskonferenz, welche die Belange der Fakultäten gegenüber Rektorat und Hochschulrat vertritt. Als Vorsitzender wurde Dekan Professor Günther Schulz (Philosophische Fakultät) gewählt.

Mit Blick auf strategische Entscheidungen, insbesondere auch auf die Vorbereitung der nächsten Phase der Exzellenzinitiative, bestellte das Rektorat einen unabhängigen Strategierat, der mit Ideen, Vorschlägen und kritischen Stellungnahmen die anstehenden Planungen und Entscheidungen begleiten soll.

Der Senat beauftragte verschiedene Arbeitsgruppen (jeweils geleitet von Prorektor Löwer) mit der Ausarbeitung von Entwürfen einer neu zu schaffenden Berufungsordnung, einer Satzung zur ebenfalls neuen Universitätsstiftung und der Novellierung der Studienbeitragsordnung.

03
05
07
09
<b>11</b>
13
15
17
19
21
23
25
27
29
31
33
35
37
39
41
43
45
47
49
51
53
55
57
59
61



- A. Als Meilenstein darf die Ausarbeitung eines umfassenden Hochschulentwicklungsplanes (HEP) gewertet werden. Thesenartig werden Selbstverständnis
- B. und Grundsätze der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn formuliert und daraus Handlungsfelder und Schwerpunkte in Forschung, Lehre
- C. und Management abgeleitet. Dabei wurden iterativ die Leitbilder und Entwicklungsperspektiven, die sich die Fakultäten gegeben haben, mit den Bewertungen
- D. und Planungszielen der Hochschulleitung abgeglichen. Der HEP wird ergänzt durch die im Verlauf der vergangenen Jahre systematisch erarbeiteten
- E. Grundsätze zur Qualitätsbewertung und -sicherung sowie zu Führungs- und Managementstrukturen und wird untermauert durch die Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Universität mit dem Ministerium (2007-2010), die universitätsinterne Zielvereinbarung mit der Landwirtschaftlichen Fakultät und den
- F. Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP).

02  
04  
06  
08  
10  
**12**  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60



In Forschung und Lehre werden die regionalen Kooperationspotentiale, insbesondere mit den benachbarten Hochschulen und Forschungseinrichtungen, zielgerichtet genutzt und gefördert. In diesen Kontext sind neben anderen Bereichen auch Abklärungen zum standortübergreifenden Erhalt und zur Stärkung der sogenannten ‚Kleinen Fächer‘ zu stellen, womit unter Berücksichtigung von Empfehlungen einer landesweiten Begutachtung eine universitätsinterne Arbeitsgruppe betraut ist.



03
05
07
09
11
<b>13</b>
15
17
19
21
23
25
27
29
31
33
35
37
39
41
43
45
47
49
51
53
55
57
59
61

A.

# B. Forschung

C.

D.

E.

F.

02

04

06

08

10

12

**14**

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

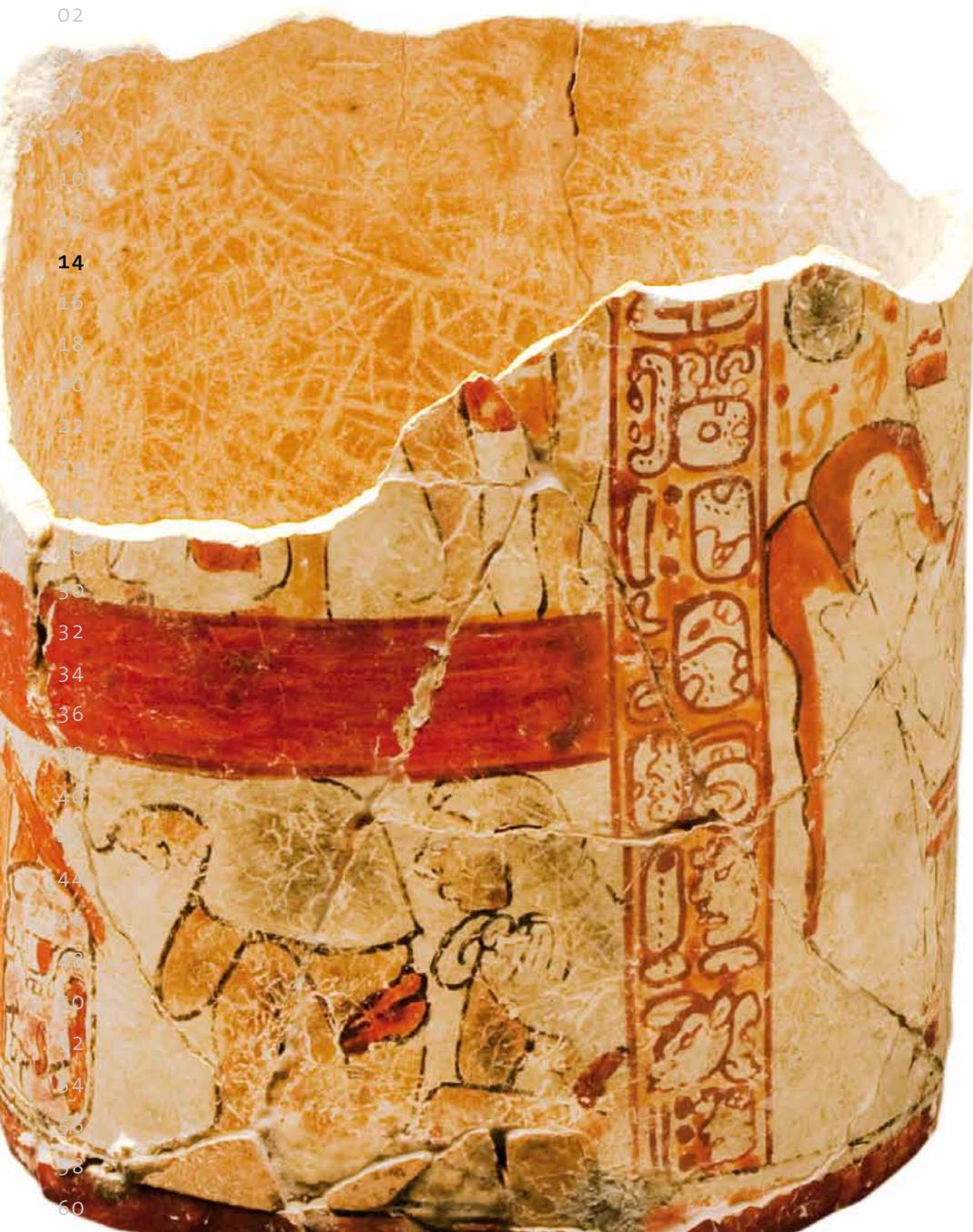
52

54

56

58

60



Seite	18	Attraktive Berufsprogramme	
	18	Erfolgreiche Nachwuchswissenschaftler	
	20	Strategische Kooperationen	
	21	Zentrenbildung: Bonner Forscher finden zusammen	
	22	Neues Demenzforschungszentrum kommt nach Bonn	
	23	Gemeinsam gegen den Krebs	
	23	Strukturierte Doktorandenprogramme	
	25	Landesförderung von Forschungsschulen	03
	26	DFG-geförderte Verbundprojekte	05
	29	Ein neues Akademieprogramm	07
	29	Universität Bonn eröffnet Forschungs- Podcast-Portal	09
			11
			13
			<b>15</b>
			17
			19
			21
			23
			25
			27
			29
			31
			33
			35
			37
			39
			41
			43
			45
		----- Ein Becherfragment der Maya (Zentralamerika, 250 - 900 n. Chr.)	47
			49
			51
			53
		Es zeigt eine komplexe Handlung mit begleitenden Glyphen, die in eine weltliche Palastdarstellung und eine Unterweltszene geteilt ist.	55
			57
			59
		-----	61

A. Die Universität Bonn versteht sich als eine international ausgerichtete Forschungsuniversität. In diesem internationalen Kontext herausragende große  
B. wissenschaftliche Schwerpunktbereiche sind die Mathematik, die Physik und Astronomie, die Chemie, die Ökonomie, die Biowissenschaften, die Philosophie/Ethik sowie Teilgebiete der Medizin. Weitere Forschungsfelder sind auf  
C. dem Weg, eine vergleichbare Position zu erreichen. Insgesamt stellt sich das Jahr 2008 als sehr erfolgreiches Forschungsjahr dar, das neben herausragenden Ehrungen für mehrere Bonner Forscher auch einen erfreulichen Zuwachs  
D. an drittmittelgeförderten Projekten brachte.

F. Eingeworbene Drittmittel sind – neben der Vorlage von Forschungsergebnissen in unterschiedlichsten, fachspezifischen Publikationsformen – ein wichtiger Indikator der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Universität, wobei hier nach Fächern unterschiedlich zu gewichten ist. Als Anreiz, sich der mühevollen, aufwendigen und nicht immer erfolgreichen Antragstellung zu unterziehen, hat das Rektorat bereits vor Jahren ein leistungsabhängiges Förderinstrument eingeführt, welches zur stetig steigenden Drittmittelerwerbung erheblich beiträgt. Unter dem Strich haben Wissenschaftler der Universität Bonn 2008 mit einer Gesamtsumme von 96,5 Millionen Euro mehr Drittmittel eingeworben als je zuvor. Die Universität steigerte ihr Drittmittelvolumen für die Forschung im Vergleich zu 2007 um rund 10 Millionen Euro.

16 Aus den zahlreichen Ehrungen, die Angehörigen der Universität Bonn im Jahr 2008 zuerkannt worden sind, seien zwei besonders prominente hervorgehoben.

24 Höchste Ehre wurde dem Ökonomen Professor Dr. Armin Falk im Dezember mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG – mit 2,5 Millionen Euro der höchstdotierte deutsche Forschungspreis – für seine verhaltenswissenschaftliche Wirtschaftsforschung zuteil. In Professor Falks Untersuchungen geht es im Kern um eine bessere psychologische Fundierung des ökonomischen Entscheidungsmodells. Bereits im September wurde Professor Falk der renommierte Gossen-Preis des Vereins für Socialpolitik zuerkannt, die angesehenste Auszeichnung für Wirtschaftswissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus stand schon im Frühjahr 2008 fest, daß Falk als einer von nur 300 Forschern aus mehr als 9.000 Bewerbern aus ganz Europa den Advanced Grant des European Research Councils (ERC) in Höhe von über 1,3 Millionen Euro erhalten wird.

50 Professor Dr. Frank Neese, der 2006 an die Universität Bonn kam, wurde Anfang des Jahres 2008 vom Max-Planck-Institut für Bioorganische Chemie in Mülheim an der Ruhr zum ›Max Planck Fellow‹ ernannt. Er ist damit der erste Chemiker, der in den kleinen Kreis der ›Fellows‹ aufgenommen wurde. Die auf fünf Jahre befristete Berufung ist mit der Leitung einer Arbeitsgruppe verbunden, die aus Sondermitteln der MPG unterstützt wird. Im weiteren



erhielt er den mit 100.000 Euro ausgestatteten Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis für Chemie, die höchstdotierte Auszeichnung für jüngere Wissenschaftler in Deutschland. Seine prämierten Arbeiten beruhen auf den Erkenntnissen der Quantenmechanik. Frank Neese hat Näherungslösungen für die komplizierten quantenmechanischen Gleichungen erfaßt und mit seinem Programmpaket ORCA für experimentell arbeitende Physiker, Chemiker und Biochemiker in einfacher und effizienter Weise weltweit zugänglich gemacht. Schließlich wurde im November von der DFG der Sonderforschungsbereich ›Chemie an Spinzentren: Konzepte, Mechanismen, Funktionen‹, dessen Sprecher Professor Neese ist, bewilligt.

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

## Attraktive Berufungsprogramme

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.

Es war eines der Ziele der Exzellenzinitiative, die Arbeitsbedingungen in den jeweiligen Fachbereichen der Universitäten so attraktiv zu gestalten, daß diese im Wettbewerb um die besten Forscher dem Vergleich auch mit exzellenten internationalen und außeruniversitären Forschungsinstituten standzuhalten vermögen. So wurde zum 1. Dezember 2008 mit Professor Dr. Stefan Müller der erste von fünf sogenannten ›Hausdorff Chairs‹ im Rahmen des Bonner Exzellenzclusters für Mathematik besetzt. Müller war seit 1996 Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig und konnte an die Universität zurückgeholt werden.

Mit Hilfe der Alexander von Humboldt-Stiftung ist es gelungen, Professor Dr. Norbert Langer, einen der renommiertesten Astrophysiker, als ›Humboldt-Professor‹ an das Argelander-Institut für Astronomie (AlfA) der Universität Bonn zu holen. Die Professur wird über fünf Jahre mit einer Fördersumme von 3,5 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Professor Langer kommt von der Universität Utrecht an den Rhein. Er gilt als einer der führenden Experten im Bereich der theoretischen stellaren Astrophysik, ein Gebiet, das er seit mehr als zwei Jahrzehnten geprägt hat. Sein Spezialthema umfaßt die Physik massereicher Sterne bis hin zu ihrer Explosion als Supernovae.

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18

## Erfolgreiche Nachwuchswissenschaftler

20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

An der Universität Bonn hat im Herbst 2008 eine neue Emmy-Noether-Gruppe ihre Arbeit aufgenommen. Die beteiligten Forscher wollen untersuchen, inwieweit Magnetkräfte bei Geburt und Tod von Sternen eine Rolle spielen. Die DFG stellt dafür mehr als eine Million Euro zur Verfügung. Dr. Wouter Vlemmings leitet die neue Gruppe am Argelander-Institut für Astronomie. Mit ihr will er in den kommenden Jahren herausfinden, wie Richtung und Stärke von Magnetfeldern im All bestimmt werden können – und zwar über Distanzen von bis zu 50.000 Lichtjahren hinweg.

Mit attraktiven Angeboten hat das Land Nordrhein-Westfalen gezielt vier Nachwuchskräfte aus dem Gebiet der Biowissenschaften, die bislang in den USA und Kanada tätig waren, ins Land geholt. An einer nordrhein-westfälischen Universität ihrer Wahl können sie eine eigene Forschergruppe aufbauen. Die Landesregierung stellt ihnen fünf Jahre lang jeweils 1,25 Millionen Euro zur Verfügung. Mit Dr. Sandra Blaess und Dr. Christian Kandt haben sich erfreulicherweise gleich zwei der vier Geförderten für die Universität Bonn entschieden. Die Neuroentwicklungsbiologin Dr. Sandra Blaess (33) war bislang am Memorial Sloan Kettering Cancer Center in den USA tätig. Ihre Arbeitsgruppe im Bereich Neurobiologie baut sie im Hirnforschungszentrum LIFE & BRAIN der Universität Bonn auf. Der ebenfalls 33jährige Bioinformatiker Dr. Christian Kandt, bisher tätig an der University of Calgary, Kanada, forscht an der Model-

2.500.000

..... Euro Dotierung  
..... des Leibniz-Preises der DFG

300

..... neue Arbeitsplätze im  
..... Demenzforschungszentrum

1

..... neuer Sonderforschungsbereich  
..... im Jahr 2008

1

..... neues Graduiertenkolleg im Jahr 2008

3

..... neue Forschergruppen im Jahr 2008

3

..... Forschungsschulen des Landes

12

..... Langzeitvorhaben fördert die  
..... Akademie der Wissenschaften NRW  
..... in Bonn

03

05

07

09

11

13

15

17

**19**

21

23

25

27

29

43

45

47

49

51

53

55

57

59

61

A. lierung von Membranproteinen und wird künftig mit dem Life & Medical Sciences-Forschungszentrum (LIMES) zusammenarbeiten.

B.

C.

D.

E.

F.

## Strategische Kooperationen

Die Universität Bonn nutzt gezielt sowohl das außerordentlich starke und diversifizierte regionale Kooperationspotential, fördert aber ebenso die fachspezifische überregionale Kooperation.

Als ein Beispiel sei der Aufbau des Geoverbundes ABC/J genannt, der zum Ziel hat, in Forschung und Lehre die im bundesweiten Vergleich herausragende Ausstattung und die Vielfalt der an der RWTH Aachen, der Universität Bonn, der Universität zu Köln und dem Forschungszentrum Jülich vorhandenen Potentiale zu profilieren. Eine umfassende Bestandsaufnahme, insbesondere die Definition von künftigen Schwerpunktthemen, wurde durch ein externes Gutachterteam durchgeführt. Deren Abschlußbericht wird im Frühjahr vorliegen, die ersten Arbeiten zu den festgelegten Schwerpunktthemen sind aber bereits aufgenommen worden.

Als Beispiel des Aufbaus einer überregionalen Kooperation darf die künftige Zusammenarbeit der Universität Bonn, ihrer Medizinischen Fakultät und des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS) gelten. Im Dezember 2008 haben die Partnerinstitutionen die Gründung des Instituts für Patientensicherheit (IfPS) beschlossen, die erste Einrichtung dieser Art in Deutschland. Das Institut wird vom APS für die Dauer von fünf Jahren finanziert. Es

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60



wird Forschungsprojekte betreiben, die Fragen der Patientensicherheit zum Gegenstand haben. Mit der Einrichtung des Instituts ist die Schaffung eines Stiftungslehrstuhls verbunden.

## Zentrenbildung: Bonner Forscher finden zusammen

In der Zusammenarbeit über Arbeitsgruppen- und Fächer-  
grenzen hinweg liegen große Chancen für wissenschaftlichen Fortschritt. Die  
Universität unterstützt daher die Bildung wissenschaftlicher Zentren, wo dies  
sinnvoll erscheint und die Voraussetzungen dazu gegeben sind. Das Rekto-  
rat hat für die Einrichtung eines ›Zentrums‹ Eckpunkte definiert: So sollen nur  
solche Zusammenschlüsse diesen Namen tragen, die explizit interdisziplinär  
arbeiten, einen wesentlichen Beitrag zur Profilbildung der Universität leisten  
und sich vorrangig der herausragenden Forschung und Entwicklung widmen  
werden.

Bereits zu Beginn des Jahres 2008 konnte Bonn als erste Hochschule in Nord-  
rhein-Westfalen die Gründung eines interdisziplinären Pharmazentrums ver-  
melden. Mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Medikamente vom Labor bis zur  
Klinik voranzutreiben, haben sich darin mehr als 20 Arbeitsgruppen aus Medi-  
zin und Pharmazie zusammengeschlossen. Das Zentrum will die Grundlagen-  
forschung effizienter mit Industriepartnern vernetzen. Die Ausgangslage dafür  
ist in Bonn hervorragend, denn zwischen Aachen, Düsseldorf und Bonn gibt  
es zahlreiche Biotech-Unternehmen, die von der universitären Grundlagenfor-  
schung profitieren könnten. Außerdem ist das für Zulassung und Qualitäts-  
kontrolle neuer Medikamente zuständige Bundesinstitut für Arzneimittel- und  
Medizinprodukte (BfArM) eine Bonner Behörde. Einen Erfolg, der auf enger  
extramuraler Zusammenarbeit basiert, konnte die ›Neuroallianz‹ unter Feder-  
führung des Pharmazentrums verbuchen. Im September gewann das Konsor-  
tium den bedeutenden BioPharma-Wettbewerb des Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung (BMBF). In dem Konsortium werden Partner aus Unter-  
nehmen, Wissenschaft und Klinik mit einer gemeinsamen Strategie für eine  
effektive Medikamentenentwicklung zur Bekämpfung neurodegenerativer  
Erkrankungen zusammenarbeiten. Das BMBF stellt dem Konsortium dafür in  
den kommenden drei Jahren 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Auch die Bonner Physiker und Mathematiker werden künftig enger zusam-  
menarbeiten. Unter dem Dach des neuen Bethe-Zentrums für Theoretische  
Physik versammelt sich ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen.  
Zehn Bonner Professoren gehören zu den Gründungsmitgliedern. Das For-  
schungsprogramm reicht von der Elementarteilchenphysik über die Fest-  
körperphysik bis hin zu den mathematischen Grundlagen physikalischer  
Phänomene. Sprecher des neuen Zentrums ist der Bonner Physiker Professor

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
**21**  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

A. Dr. Hans Peter Nilles. Ein internationaler Beirat begleitet die Arbeit des Zentrums. Erklärtes Ziel des Bethe-Zentrums ist es, die Bonner Forschungsaktivitäten zu bündeln und zu unterstützen. Zu diesem Zweck sind kurz- und langfristige Besuchsprogramme für Gastwissenschaftler, Tagungen, Seminare und Vorlesungen für Doktoranden geplant.

D. Im Sommer 2008 hat die Universität Bonn die Einrichtung eines ›Internationalen Zentrums für Philosophie‹ beschlossen. Den Namenszusatz ›Nordrhein-Westfalen‹ trägt das neue Zentrum mit dem Willen und Segen des Landtags, der sich einstimmig für diese Bezeichnung ausgesprochen hatte. Er soll die landesweit herausragende Stellung der Philosophie in Bonn verdeutlichen. Das neue Zentrum wurde von dem Bonner Philosophen Professor Dr. Wolfram Högbe geplant und initiiert. Es bietet für das Institut für Philosophie, das Institut für Wissenschaft und Ethik sowie das Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften eine gemeinsame Plattform. In dem Statut des Zentrums sind ferner Allianzen mit dem Mathematischen Institut, dem Institut für Rechtsgeschichte und der Abteilung für Altamerikanistik festgeschrieben. In offizieller Kooperation steht das Zentrum zudem mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Ziel des neuen Zentrums ist unter anderem, Forschung und Lehre im Fach Philosophie noch besser als bislang zu koordinieren und international zu vernetzen. Insbesondere sollen künftig renommierte Wissenschaftler aus dem In- und Ausland die Gelegenheit erhalten, im Rahmen von Ernst Robert Curtius-Vorlesungen ihre neuesten Forschungsergebnisse in Bonn zu präsentieren.

## Neues Demenzforschungszentrum kommt nach Bonn

Ein bemerkenswerter Erfolg für die institutionsübergreifende regionale Zusammenarbeit stellt die Einwerbung des neuen ›Deutschen Zentrums für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen‹ (DZNE) dar.

Dem Kernzentrum gehören neben der Universität Bonn die Universität zu Köln, die Forschungszentren Jülich (im Verbund mit der RWTH Aachen) und ›caesar‹ sowie das Max-Planck-Institut für Altersforschung in Köln an. Insgesamt 60 Millionen Euro will der Bund jährlich für das Kernzentrum und weitere Partneereinrichtungen in Göttingen, München, Tübingen, Magdeburg, Witten und Rostock/Greifswald bereitstellen. Das DZNE wird unter dem Dach der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren beheimatet sein. Es soll die Ursachen von neurodegenerativen Erkrankungen erforschen und potentielle Therapien entwickeln. Rund 300 Stellen werden dabei im Hauptsitz des Zentrums auf dem Gelände des Universitätsklinikums Bonn entstehen, etwa 80 weitere in den beteiligten Satelliteneinrichtungen.

# Gemeinsam gegen den Krebs

Die Universitätsklinika Köln und Bonn haben im September 2008 einen Kooperationsvertrag auf dem Gebiet der Krebsmedizin geschlossen, eine bis dato einmalige Kooperation zweier Universitätsklinika auf dem Gebiet der Onkologie. Ziel ist es, die Forschung der beiden eng kooperierenden Uniklinika rasch zum Nutzen der Patienten einzusetzen. Die Partner werden in klinischen Studien kooperieren, gemeinsame Grundlagenforschung betreiben, Wissen in den Bereichen Management und Patientenversorgung austauschen und ihren wissenschaftlichen Nachwuchs gemeinsam fördern. Das Centrum für Integrierte Onkologie Köln-Bonn (CIO) ist eines der größten Krebszentren in Deutschland und wurde 2007 als eine von vier onkologischen Spitzeneinrichtungen von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

## Strukturierte Doktorandenprogramme

Die Universität Bonn verfolgt das Ziel, neben der bisherigen, in vielen Fächern auch weiterhin zu praktizierenden Einzelpromotion, den wissenschaftlich-akademischen Nachwuchs für ein breites Spektrum von dafür geeigneten Fächern im strukturierten Rahmen von Graduiertenschulen zur Promotion zu führen. Die Bonner Graduiertenschulen sind 2008 in einem universitätsweiten Verbund mit dem Namen »Bonn International Graduate Schools« (BIGS) zusammengeführt worden. Ein Sprecherrat wirbt für die Einrichtung weiterer Graduiertenschulen und gibt die bereits gesammelten

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
**23**  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61



- A. Erfahrungen an andere Fächer weiter. Über die Aufnahme einer Graduiertenschule in den Verbund BIGS entscheidet das Rektorat auf Vorschlag des Sprecherrates.
- B.** Die ersten Graduiertenschulen im neuen System sind die im Zuge der Exzellenzinitiative etablierten Programme Bonn International Graduate School in Mathematics (BIGS-M), Bonn Graduate School of Economics (BGSE) und Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy (BCGS).
- C.

- D. Eine Graduiertenschule qualifiziert Studierende nach dem ersten Abschluß in verlässlichen und transparenten Strukturen und führt sie in einem in der Regel fünfjährigen weiterführenden, forschungsorientierten Studium zur Promotion.
- E.
- F. Die wettbewerbliche Rekrutierung, die frühzeitige Heranführung an die Forschung und ein kontinuierliches begleitendes Doktorandenprogramm sind stilprägend für die BIGS.

02 Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat im November 2008  
04 ihre neue Theodor-Brinkmann-Graduiertenschule eröffnet, die ein gemeinsames  
06 Dach für die interdisziplinäre und strukturierte Ausbildung von Doktoranden  
08 und Postdoktoranden bildet.

- 10
- 12
- 14
- 16
- 18
- 20
- 22
- 24**
- 26
- 28
- 30
- 32
- 34
- 36
- 38
- 40
- 42
- 44
- 46
- 48
- 50
- 52
- 54
- 56
- 58
- 60



# Landesförderung von Forschungsschulen

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Rahmen eines Wettbewerbs an der Universität Bonn zum Wintersemester 2008/2009 drei neue Forschungsschulen in den Bereichen Chemische Biologie, Biotech-Pharma und Informatik eingerichtet. Das strukturierte Doktorandenangebot der Forschungsschulen eröffnet herausragenden Studierenden die Chance, auf hohem internationalen Niveau bei den jeweiligen Forscherteams der Hochschulen zu promovieren. Wer in einer Forschungsschule aufgenommen wird, erhält zugleich auch ein monatliches Stipendium.

Die Forschungsschule ›LIMES Chemical Biology‹ ist fachlich an der Grenze zwischen der Chemie und den Lebenswissenschaften angesiedelt. Die Universität hatte vor fünf Jahren den universitätsinternen Forscherverbund LIMES (›Life and Medical Sciences‹) gegründet. Mit der neuen Forschungsschule soll nun auch die Ausbildung des Spitzennachwuchses für diesen Bereich sichergestellt werden. Für die dazu notwendige Internationalität sorgen strategische Partnerschaften mit Spitzenuniversitäten im asiatischen Raum.

Der Gesundheitssektor ist eine der größten und wachstumsstärksten Branchen in NRW. Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms eröffnet große Chancen für die Entwicklung neuer Arzneistoffe und Therapien. Das Ausbildungsprogramm der Forschungsschule ›Biotech-Pharma‹ verbindet die pharmazeutische Arzneistoffentwicklung mit biotechnologischer For-

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61



- A. schung. Innerhalb der Forschungsschule werden die Medizinische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn mit
- B. außeruniversitären Einrichtungen wie dem Forschungszentrum ›caesar‹ und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie mit
- C. Experten aus der Industrie zusammenarbeiten.
- D. In der B-IT-Forschungsschule werden künftig rund 150 Doktoranden der Angewandten Informatik in einem regionalen Netz der RWTH Aachen, der Universität Bonn und dreier Institute des Fraunhofer-IuK-Verbunds im Spannungsfeld zwischen konkreten Anwendungen und wissenschaftlicher Abstraktionen ausgebildet. Ein integriertes Master-Doktoratsstudium verkürzt für hochbegabte Studierende die Gesamtzeit vom Bachelor bis zur Promotion auf vier Jahre. Den organisatorischen Rahmen bildet das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), ein stiftungsgefördertes gemeinsames Institut der beiden Universitäten zur Beschleunigung und Internationalisierung der Informatiklehre auf Exzellenz-Niveau.

## DFG-geförderte Verbundprojekte

Im November 2008 bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft der Universität Bonn einen neuen Sonderforschungsbereich mit dem Titel ›Chemie an Spinzentren: Konzepte, Mechanismen, Funktionen‹ (Sprecher Professor Dr. Frank Neese). Das Vorhaben erhält zunächst von 2009 bis 2012 eine Förderung von rund 6,7 Millionen Euro. Die Bonner Chemiker wollen den Eigenschaften von Atomen, Molekülen und Ionen mit ungepaarten Elektronen theoretisch und experimentell auf den Grund gehen. Darauf aufbauend werden sie neue Materialien entwickeln.

Die Universität Bonn hat 2008 auch ein weiteres Graduiertenkolleg erhalten. Das Verbundprojekt trägt den Titel ›Bionik – Interaktionen über Grenzflächen zur Außenwelt‹ und befaßt sich mit der Übertragung biologischer Phänomene in die Technik (Sprecher: Professor Dr. Gerhard von der Emde). Im Rahmen des Graduiertenkollegs werden Doktoranden aus Biologie, Informatik und Ingenieurwissenschaften vor allem die biologischen Interaktionen über Grenzflächen wie Haut und Sinnesorgane zu ihrer Umwelt untersuchen. Die Forscher aus Bonn kooperieren dabei mit Ingenieuren des Forschungszentrums Jülich und der RWTH Aachen sowie externen Industriepartnern.

Drei neue Forschergruppen nahmen 2008 ihre Arbeit auf. Eine Forschergruppe der Universitäten Bonn und Mainz (Sprecher: Prof. Dr. Andreas Zimmer) untersucht das Endocannabinoid-System, welches im menschlichen Körper eine extrem wichtige Rolle spielt und im Zusammenhang mit der Entstehung von Herzkrankheiten, Allergien, Osteoporose und Gedächtnisstörungen steht. Die Forschergruppe ›Post-genomische Strategien für neue antibiotische Wirkstoffe und Zielstrukturen‹ (Sprecher: Prof. Dr. Hans-Georg Sahl) will angesichts der

zunehmenden Resistenzen von Bakterien gegenüber vielen klassischen Wirkstoffen die wissenschaftlichen Grundlagen für die Entwicklung neuartiger Antibiotika legen. Und die neue Klinische Forschergruppe ›Ursachen und Folgen von Parodontopathien – genetische, zellbiologische und biomechanische Aspekte‹ (Sprecher: Prof. Dr. Andreas Jäger und Prof. Dr. Søren Jepsen) beschäftigt sich mit Erkrankungen des Zahnhalteapparates.

---

## DFG-geförderte Verbundprojekte (Stand: Ende 2008)

---

### Sonderforschungsbereiche

SFB 611	> Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen	
SFB 624	> Template – Vom Design chemischer Schablonen zur Reaktionssteuerung	03
SFB 645	> Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen	05 07 09 11
SFB 704	> Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation	13 15 17
SFB 813	> Chemie an Spinzentren: Konzepte, Mechanismen, Funktionen	19 21
Transregionaler SFB 3	> Mesiale Temporallappen-Epilepsien	23
Transregionaler SFB 15	> Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme	25 <b>27</b>
Transregionaler SFB 16	> Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme	29 31
Transregionaler SFB 32	> Patterns in Soil-Vegetation Atmosphere Systems – monitoring, modelling and data assimilation	33 35 37
Transregionaler SFB 33	> The Dark Universe	39
Transregionaler SFB 45	> Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten	41 43 45

---

### Forscherguppen

KFG 115	> Klinische Forschergruppe ›Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Pathophysiologie‹	47 49 51 53 55 57
KFG 177	> Innate Immunity in Chronic Neurodegeneration	59 61

A.	<b>KFG 208</b>	> Ursachen und Folgen von Parodontopathien – genetische, zellbiologische und biomechanische Aspekte
<b>B.</b>		
C.	<b>FG 533</b>	> Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism
D.	<b>FG 557</b>	> Light Confinement and Control with Structured Dielectrics and Metals
E.	<b>FG 566</b>	> Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis
F.	<b>FG 635</b>	> Quantum Control and Simulation with Distributed Neutral Atom Systems
	<b>FG 753</b>	> Genetisch funktionelle Grundlagen des Wasserbindungsvermögens im Schweinefleisch (DRIP)
02		
04		
06	<b>FG 771</b>	> Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere – phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat
08		
10		
12		
14		
16	<b>FG 854</b>	> Post-genomische Strategien für neue antibiotische Wirkstoffe und Zielstrukturen
18		
20		
22	<b>FG 926</b>	> Pathologie und Pathophysiologie des Endocannabinoidsystems
24		
26	-----	-----
<b>28</b>	<b>Graduiertenkollegs</b>	
30		
32	<b>GRK 629</b>	> Quantitative Ökonomie
34	<b>GRK 677</b>	> Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung
36		
38	<b>GRK 722</b>	> Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen
40		
42		
44		
46	<b>GRK 804</b>	> Analyse von Zellfunktionen durch kombinatorische Chemie und Biochemie
48		
50		
52	<b>GRK 1150</b>	> Homotopie und Kohomologie
54	<b>GRK 1572</b>	> Bionik – Interaktionen über Grenzflächen zur Außenwelt
56		
58		
60		

# Ein neues Akademieprogramm

Um kleinere Kultbezirke im Altertum und ihre bislang noch ungeklärte Funktion und Bedeutung geht es in einem neuen Projekt an der Universität Bonn, das von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms gefördert wird. Das Vorhaben unter der Leitung von Privatdozentin Dr. Helga Bumke von der Abteilung Klassische Archäologie des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologie der Universität Bonn ist auf eine Dauer von 12 Jahren angelegt. Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften fördert momentan 16 Langzeitvorhaben, von denen allein zwölf unter Bonner Federführung stehen.



## Universität Bonn eröffnet Forschungs- Podcast-Portal

Die Universität Bonn zeigt seit September 2008 unter [www.uni-bonn.tv](http://www.uni-bonn.tv) Video- und Audio-Podcasts, bei denen Themen aus ihren Sonderforschungsbereichen mit kurzen Filmen und Mitschnitten von Vortragsveranstaltungen im Mittelpunkt stehen. Es ist das erste Videoportal dieser Art und vereint damit erstmals mehrere Sonderforschungsbereiche unter einem gemeinsamen Kommunikationskonzept. Möglich wurde diese Förderung, weil die DFG neuerdings im Programm Sonderforschungsbereiche auch Anträge für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zulässt.

03
05
07
09
11
13
15
17
19
21
23
25
27
<b>29</b>
31
33
35
37
39
41
43
45
47
49
51
53
55
57
59
61

A.

B.

# C. Studium und Lehre

D.

E.

F.



02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

**30**

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

Seite	32	.... Studierendenstatistik	
	32	.... Orientierungshilfe für Studierende (und Universitätsangehörige)	
	33	.... Verwendung von Studiengebühren	
	34	.... Universitäts- und Landesbibliothek wiedereröffnet	
	34	.... Viertes Universitätsfest - ›Das muss gefeiert werden‹	
			03
			05
			07
			09
			11
			13
			15
			17
			19
			21
			23
			25
			27
			29
			<b>31</b>
			33
			35
			37
			39
			41
			43
			45
			47
			49
			51
			53
			55
		.....	57
		Inkaisches Gefäß	59
		(Peru, 1430 - 1532 n. Chr.)	61
		.....	

# Studierendenstatistik

Die Umstellung der Studiengänge (ohne Staatsexamens-

studiengänge) auf die gestufte Bachelor/Master-Struktur wurde mit dem

Wintersemester 2007/08 zum Abschluß gebracht. Das mit der Modulari-

sierung der neuen Studiengänge einhergehende straffere, zuweilen stark

verschulte Studium und das parallele Auslaufen der Magister- und Diplomstu-

diengänge drückt sich zahlenmäßig wie folgt aus: Die Zahl der Erstsemester

ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen, um rund 13 Prozent auf 4.351 Stu-

dierende. Ende 2008 waren insgesamt 27.800 Studierende eingeschrieben,

eine gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent niedrigere Anzahl. Der Anteil der

in Bonn eingeschriebenen ausländischen Studierenden ist ebenfalls geringfü-

gig auf nunmehr 13,6 Prozent gesunken.

## Orientierungshilfe für Studierende (und Uni-versitätsangehörige)

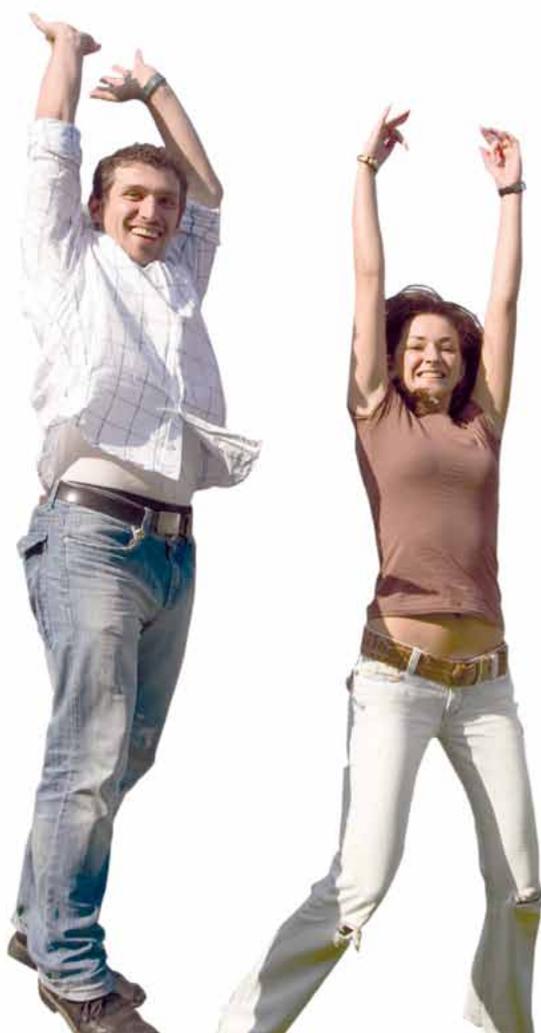
Für Studienanfänger sind die ersten Tage an der Universi-

tät gleichbedeutend mit dem Eintritt in eine neue Welt. Es gilt, sich mit einem

neuen System vertraut zu machen, das gerade zu Beginn des Studiums aus-

gesprochen verwirrend wirkt. Abhilfe schafft die Universität Bonn seit dem

Wintersemester 2008/2009 mit dem ›Studienkompass‹, welcher umfassende



A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
**32**  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

Angaben über die Universität und ihr breit gefächertes Angebot in sich vereint. Auf über 200 Seiten finden sich Informationen rund um das Studium, Tipps zum studentischen Leben in Bonn bis hin zu Ratschlägen für die Planung eines Auslandsaufenthaltes – die »Bonner Studierendenbibel« ist schnell zur unentbehrlichen Handreichung geworden.

## Verwendung von Studiengebühren

Der Einsatz der Studiengebühren zur fächerspezifischen Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen erfolgt sowohl auf Universitäts- wie auf Fakultätsebene unter starker Beteiligung der Studierenden. Neben der in allen Fächern erheblichen Verbesserung der Betreuungsverhältnisse und der Ausstattung werden auch große, fächerübergreifende Projekte mitfinanziert. An zwei Beispielen aus dem Berichtsjahr wird dies deutlich: An der Universitäts- und Landesbibliothek und am Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät.

Die Studienbedingungen in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) konnten signifikant verbessert werden. So wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek erheblich verlängert. Sie ist nunmehr wochentags von 8 bis 24 Uhr und am Wochenende von 10 bis 24 Uhr geöffnet. Und zusätzlich zu den Anschaffungen aus dem regulären Etat erstand die ULB 20.000 neue Lehrbücher, womit ein erheblicher Nachholbedarf im Bereich der Lehrbuchsammlung, der sich in den letzten Jahren aufgebaut hatte, gedeckt werden konnte. Auch der Zugang zu elektronischen Zeitschriften erfuhr eine deutliche Verbesserung und Ausweitung. Die Studierenden haben es der Universitätsbibliothek gedankt. Die Ausleihe von Lehrbüchern ist um 10 Prozent gestiegen.

Auf dem Gelände des Universitätsklinikums auf dem Venusberg findet sich eine Verwendungsform der Studiengebühren, die kaum zu übersehen ist. Moderne Anforderungen an das Medizinstudium machen das Lernen in Kleingruppen zur unabdingbaren Notwendigkeit, die jedoch aufgrund der Raumsituation auf dem Venusberg bislang nur unbefriedigend umsetzbar war. Der in Rekordzeit errichtete Bau des neuen Lehrgebäudes konnte die Raumsituation deutlich entschärfen. Möglich wurde dies erst durch den innovativen Einsatz von finanziellen Mitteln aus dem Aufkommen der Studienbeiträge. Das Universitätsklinikum hat die Kosten in Höhe von 4,6 Millionen Euro vorfinanziert, die Medizinische Fakultät löst die Baukosten nun in den nächsten Jahren kontinuierlich aus den Erträgen aus Studiengebühren ab.



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
**33**  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

# Universitäts- und Landesbibliothek wiedereröffnet

Nach vier Jahren Bauzeit, während der vor allem der

Lesesaal der Universitätsbibliothek in der Adenauerallee nur eingeschränkt zugänglich war und die von Nutzern wie vom Bibliothekspersonal viel Geduld forderte, ist das denkmalgeschützte Gebäude im November 2008 wiedereröffnet worden. Die Maßnahme hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Neu stehen zur Verfügung: eine nunmehr flächendeckende WLAN-Versorgung, 300 Arbeitsplätze mit Strom- und Datennetzanschluß und ein Informationszentrum einschließlich dreier Sitzbereiche für Gruppenarbeit versehen mit Großbildschirm zur gemeinsamen Erarbeitung von Präsentationen. Hinzu kommen ein ›Lerncafé‹ mit Getränke- und Snackautomaten sowie ein Ruhebereich zur Zeitungslektüre – kurz: Die Universitätsbibliothek setzt Maßstäbe.

Neben dem Inhalt ist jedoch auch das Gebäude selbst mehr als nur einen Blick wert. Die vierjährige Sanierung läßt die zu Recht denkmalgeschützte, zeitlose Formgebung des Architekten Fritz Bornemann in neuem Glanz erstrahlen. Vor allem im großen Lesesaal bewirken Helligkeit und transparente Gliederung ein großzügiges Raumgefühl, ohne jedoch die intime Atmosphäre der Bibliothek zu überdecken.

Auch hier kamen Studiengebühren zum Einsatz, sonst wäre beispielsweise die Einrichtung von Gruppenarbeitsplätzen und Lerncafé nicht möglich gewesen.

## Viertes Universitätsfest – ›Das muss gefeiert werden‹

Bereits zum vierten Mal trafen sich im Juli 2008 die Absolventen der Universität Bonn zur feierlichen Verleihung Ihrer Urkunden und einer Verabschiedung von ihrer Alma mater im Kreise von Freunden und Familie. Insgesamt 930 Graduierte feierten den Abschluß ihres Studiums. Neben Rektor Winiger sprach als Festredner der Vorsitzende des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg, Professor Dr. Otmar D. Wiestler. Vor der Kulisse des Bonner Stadtschlösses riet er den neuen Graduierten, die vor ihnen liegende Zeit als Chance zu sehen, die mit Verstand ergriffen werden sollte, ohne dabei jedoch die Intuition außer acht zu lassen – dieser zu Vertrauen sei ein guter Ratgeber. Vor dem abendlichen Universitätsball im Bonner Maritim luden die Hochschulgemeinden zu einem ökumenischen Gottesdienst im Hauptgebäude der Universität.

4.351 ..... Erstsemester

930 ..... Teilnehmer an der  
Absolventenfeier 2008

20.481.000 ..... Euro Einnahmen aus Studienbeiträgen  
im Jahr 2008

27.800 ..... Studierende

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

A.

B.

C.

# D. Internationales

E.

F.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

**36**

38

40

42

44

46

48

50

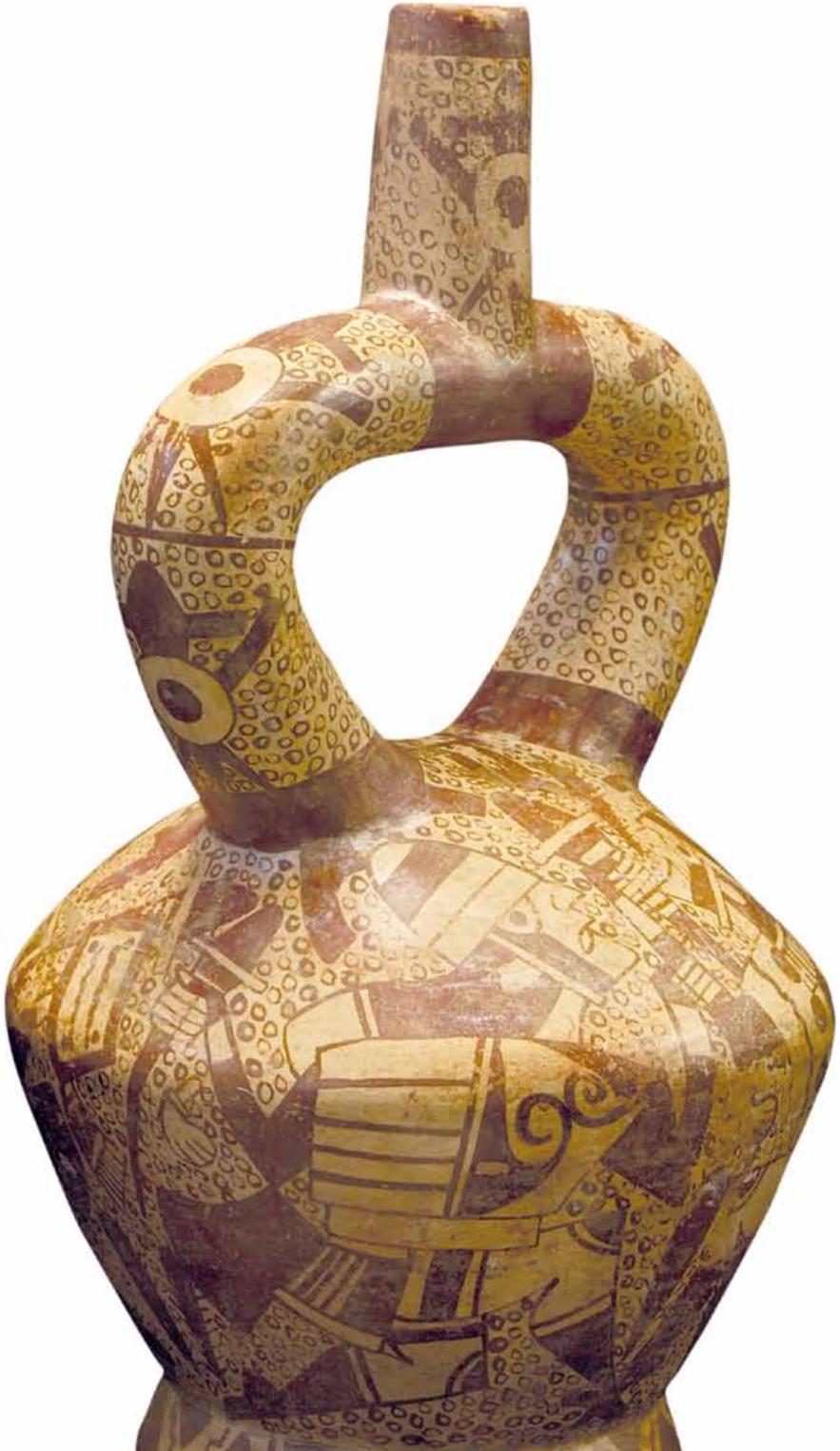
52

54

56

58

60



Seite	38	..... Internationalisierung auf allen Ebenen	
	38	..... Neue Kooperation mit der Jiao Tong Universität in Shanghai	
	39	..... 80-Jahrfeier der National Taiwan University - Rektor als Ehrengast	
	39	..... Verstetigung des ›Welcome Centers‹	
	39	..... ›Help Desk‹ und Sprachförderung für ausländische Studierende	
	40	..... Universität Bonn im Zeichen der Deutsch- Italienischen Hochschultage	
	40	..... Trinationales Doktorandenprogramm eröffnet	03 05 07 09 11 13 15 17 19 21 23 25 27 29 31 33 35 <b>37</b> 39 41 43 45 47 49 51 53 55 57 59 61
		..... Steigbügelgefäß (Moche, Nordküste Peru, 2. - 8. Jh. n. Chr.)	
		..... Die dargestellte Kampfszene ist in der für die späten Moche typischen Inkonographie ausgeführt, bei der freie Flächen fast vollständig ausge- füllt werden.	
		.....	

## Internationalisierung auf allen Ebenen

Die Internationalisierung wurde auch im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Neben den etablierten Beziehungen auf Ebene der Forschergruppen und des Studierendenaustausches konnte eine Reihe von neuen Schwerpunkten sowohl bei den Kooperationen als auch im Dienste der ausländischen Studierenden und Wissenschaftsbesucher oder bei den Universitätspartnerschaften gesetzt werden.

## Neue Kooperation mit der Jiao Tong Universität in Shanghai

Bereits zu Beginn des akademischen Jahres 2007/2008 haben der Rektor der Universität Bonn und der Rektor der renommierten Jiao Tong University in Shanghai ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Neben gemeinsamen Kolloquien steht vor allem der Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden im Vordergrund. Seit Sommer 2008 praktizieren die Jiao Tong University und die Universität Bonn den Direktaustausch insbesondere in den Fächern Physik, Mathematik und Biomedizin.



A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
**38**  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

# 80-Jahrfeier der National Taiwan University – Rektor als Ehregast

Die schon zuvor guten Kontakte der Universität Bonn zu ausländischen Partnerhochschulen, insbesondere in Asien, wurden 2008 weiter ausgebaut. Auf Einladung der National Taiwan University (NTU) anlässlich der Feierlichkeiten ihres 80jährigen Bestehens reiste eine Delegation der Universität Bonn nach Taiwan. Rektor Professor Dr. Winiger überbrachte die Glückwünsche der Bonner Universität und sprach als Ehregast und Repräsentant aus Europa. Weitere Stationen der Reise waren Hongkong und Singapur, wo ebenso wie in Taiwan bestehende Kontakte vertieft sowie neue Kontakte geknüpft wurden. Die Gesprächspartner waren über die Schwerpunktbereiche der Universität Bonn bemerkenswert gut informiert und wußten deren Kooperationspotential sehr wohl einzuschätzen.

03

## Verstetigung des ›Welcome Centers‹

05

07

09

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Universität Bonn ein ›Welcome Center‹ eröffnet, das ausländischen Wissenschaftlern eine umfassende Betreuung und Beratung bietet. Von der Begleitung durch den administrativen Dschungel deutscher Bürokratie, über Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen, bis hin zu Informationen über kulturelle Besonderheiten im Rheinland (Karneval) bietet das Welcome Center des Dezernats für Internationale Angelegenheiten eine fachkundige Begleitung für die ausländischen Gäste. Das Konzept des Welcome Centers geht auf eine Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung zurück, bei der die Universität Bonn schon im ersten Jahr eine von drei Universitäten war, die in einem Best-Practice-Wettbewerb erfolgreich waren. Die Universität hat das Welcome Center nunmehr finanziell verstetigt.

11

13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

## ›Help Desk‹ und Sprachförderung für ausländische Studierende

39

41

43

Auch die ausländischen Studierenden erwartet in Bonn eine umfangreiche Beratung und Hilfestellung. Im Rahmen eines Informativonstages für ausländische Erstsemester im Oktober 2008 stellten Mitarbeiter des Dezernates für Internationale Angelegenheiten, Vertreter der Fakultäten und Fachbereiche sowie AstA und Hochschulgemeinden ihre jeweiligen Betreuungsangebote vor. Eine Neuerung im letzten Jahr war die Einrichtung des ›Help Desks‹, um zu allen Fragen auf den Gebieten von Studium, Arbeiten und Wohnen in Bonn Hilfestellung bieten zu können.

47

49

51

53

55

57

59

61

- A. Die sprachliche Förderung ausländischer Studierender erfuhr im vergangenen Jahr eine deutliche Ausweitung, nicht zuletzt durch zusätzliche Angebote im Bereich ›Deutsch als Fremdsprache‹ des Sprachlernzentrums (SLZ) der Universität. Dabei werden insbesondere Wissenschaftssprache und wissenschaftliches Schreiben, aber auch die Aussprache trainiert.

D.

## Universität Bonn im Zeichen der Deutsch- Italienischen Hochschultage

E.

F.

Die Universität Bonn hatte im vergangenen Jahr das Vergnügen, Gastgeber für die dritten Deutsch-Italienischen Hochschultage zu sein. Die Hochschultage werden vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Deutsch-Italienischen Hochschulzentrum sowie den Hochschulrektorenkonferenzen der beiden Länder organisiert. Im Rahmen der Hochschultage stellten sich mehrere deutsche und italienische Hochschulen mit ihrem Studienangebot vor. Der DAAD informierte über die vielfältigen Fördermöglichkeiten für Studien- und Promotionsaufenthalte in Italien. Darüber hinaus kam es zu einem umfangreichen Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und italienischen Studierenden und Forschern. Den Höhepunkt der Hochschultage bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema: ›Schleichende Entfremdung? Italien und Deutschland nach dem Fall der Mauer‹. Die Bonner Politische Wissenschaft veranstaltete zudem eine deutsch-italienische Fachtagung über ›Das Bild des anderen in der Politikwissenschaft Italiens und Deutschlands‹.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

## Trinationales Doktorandenprogramm eröffnet

Ein neues trinationales Graduiertenkolleg mit dem Titel ›Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik‹ hat die Universität Bonn in Kooperation mit der Universität Paris Sorbonne – Paris IV und der Universität Florenz eröffnet. Es schließt mit der Verleihung eines gemeinsamen Titels ab. Das Programm ist in dieser Form einzigartig innerhalb der europäischen Geisteswissenschaften.

13,6

.... Prozent Anteil der ausländischen Studierenden

3.769

.... ausländische Studierende im WS 2008/2009

68

.... Partneruniversitäten (ohne Erasmus-Programm)



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

A.

B.

C.

D.

## E. Verwaltung und Öffentlichkeit

F.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

**42**

44

46

48

50

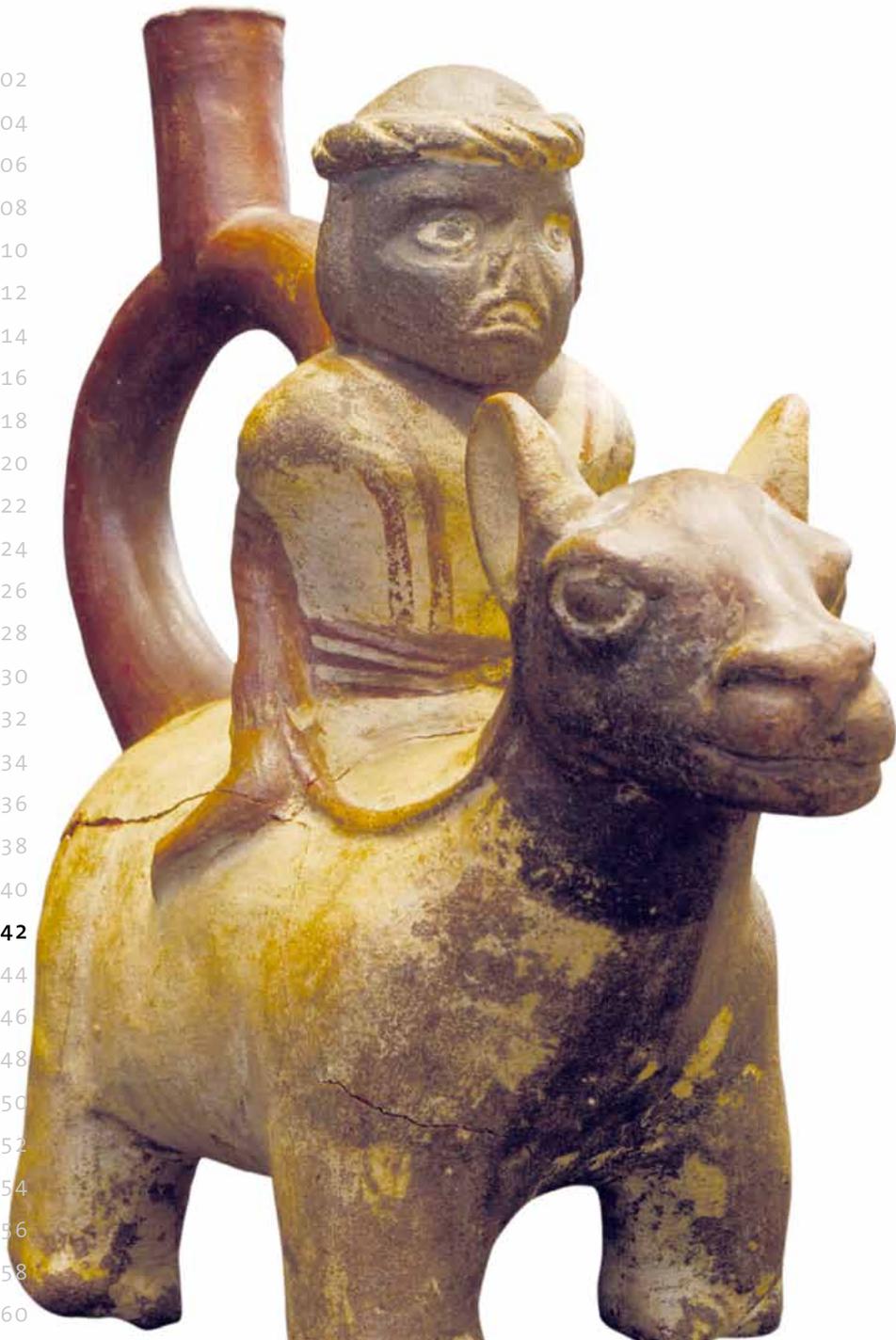
52

54

56

58

60



Seite	44	..... Bauliche Entwicklung schreitet voran	03
	45	..... Erster Gesundheitstag an der Universität Bonn	05
	46	..... Jahr der Mathematik	07
	47	..... Alumni-Netzwerk der Universität Bonn wächst weiter	09
	48	..... Titanenwurz blühte vierfach	11
	48	..... Eine der größten Rechenschieber-Sammlungen erhalten	13
			15
			17
			19
			21
			23
			25
			27
			29
			31
			33
			35
			37
			39
			41
			<b>43</b>
		..... Steigbügelgefäß (Moche, Nordküste Peru, 2. - 8. Jh. n. Chr.)	45
			47
			49
			51
		Die vermutlich religiöse Darstellung zeigt einen durch Krankheit ent- stellten Menschen auf einem Lama reitend; Krankheiten wurden mit Gottheiten in Beziehung gesetzt.	53
			55
			57
			59
		.....	61

# Bauliche Entwicklung schreitet voran

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

Der Nachholbedarf in Sanierung und Ausbau der Infrastruktur der Universität Bonn ist unverändert hoch und bedeutet für viele Fächer eine kaum zu verantwortende Einschränkung für Forschung und Lehre. Trotz dieser auch längerfristig schwierigen Lage kann auf eine Reihe erfreulicher Entwicklungsetappen hingewiesen werden.

Der Ausbau des Universitätsstandorts ›Campus Poppelsdorf‹ zwischen Nußallee und Autobahn 565 schreitet voran. Der Neubau für das LIMES-Zentrum (Life & Medical Sciences) und die Herrichtung der für die Mathematik vorgesehene frühere Landwirtschaftskammer stehen vor dem Abschluß. Auch die Planungen für den ersten Neubauabschnitt auf den ehemaligen Versuchsfeldern laufen auf Hochtouren. Dort sollen zunächst ein Hörsaalzentrum und die Institute für Informatik, Numerische Simulation und Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften sowie das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT) entstehen. Das Rektorat hat noch Ende 2008 ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben, das Vorschläge für die Lenkung der zu erwartenden Verkehrsströme entwickeln wird.

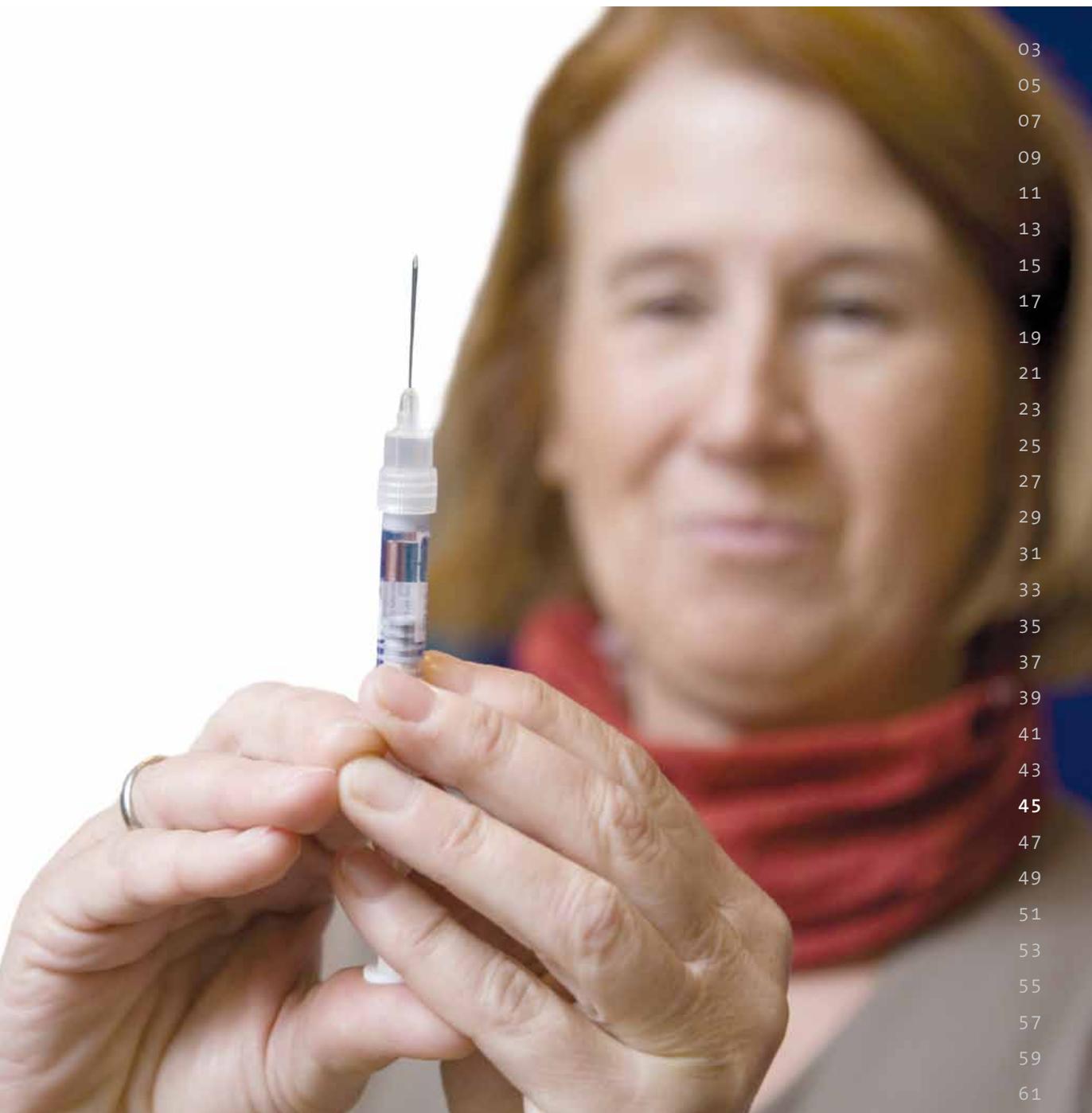
Während sich die Planungen für Neubauten im Westen der Stadt konkretisieren, verlassen die Nutzer des bisherigen Standorts Römerstraße Zug um Zug ihre Quartiere. Für sie wurden neue Liegenschaften angemietet. So hat das Institut für Psychologie am Kaiser-Karl-Ring im ehemaligen Finanzamt eine neue Bleibe gefunden. Die Abteilung für Altamerikanistik und Ethnologie und die Bonner Altamerika-Sammlung sind mit dem Umzug in die Oxfordstraße 15 ins Zentrum von Bonn zurückgekehrt. Damit können auch Teile der Sammlung, die rund 8.500 Stücke umfaßt, erstmals angemessen präsentiert werden.

Im Herbst haben die beiden Theologischen Fakultäten der Universität gemeinsam das Haus ‚An der Schloßkirche‘ bezogen. Dort ist nunmehr auch die neue ›Fachbibliothek Evangelische und Katholische Theologie‹ mit rund 200.000 Bänden untergebracht. Die Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von etwa 3 Millionen Euro für eine Fläche von 2.662 Quadratmetern dauerten von August 2006 bis August 2008.

Die Landwirtschaftliche Fakultät trat 2008 in eine entscheidende Phase der Neustrukturierung ihrer Lehr- und Forschungsstationen ein. So wurde Anfang des Jahres die Lehr- und Forschungsstation Rengen aufgegeben, und zum Jahresende schloß der Marhof in Wesseling. Gleichzeitig haben die konkreten Bauplanungen für den Campus Klein-Altendorf begonnen, an dem die Lehr- und Forschungsstationen künftig konzentriert werden. Erste Maßnahmen – der Bau einer Halle und eines neuen Gewächshauses – wurden bereits umgesetzt.

# Erster Gesundheitstag an der Universität Bonn

Unter dem Motto ›Schneiden Sie sich doch auch mal eine Scheibe ab!‹ hat die Universität Bonn im Oktober 2008 ihre Beschäftigten zu einem Gesundheitstag eingeladen. Die Mitarbeiter konnten sich dabei rund um das Thema Gesundheit informieren und beraten lassen, Schnupper-Angebote zum Beispiel zu Pilates, autogenem Training oder Yoga wahrnehmen und Vorträge besuchen. Auch eine Grippeimpfung, mobile Massagen und ein Erste-Hilfe-Test wurden angeboten. Organisiert wurde der Gesundheitstag von der universitätsinternen Arbeitsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement, die an die Stabsstelle Personalentwicklung angebunden ist.



- 03
- 05
- 07
- 09
- 11
- 13
- 15
- 17
- 19
- 21
- 23
- 25
- 27
- 29
- 31
- 33
- 35
- 37
- 39
- 41
- 43
- 45**
- 47
- 49
- 51
- 53
- 55
- 57
- 59
- 61



B.  
C.  
D.  
E.  
F.

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22

24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
**46**  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

## Jahr der Mathematik

Das Jahr 2008 stand bundesweit ganz im Zeichen der Mathematik – für Bonn als einem der stärksten Zentren dieser Disziplin eine besondere Herausforderung. Universität und Mathematik stellten ein Jahresprogramm mit zahlreichen Höhepunkten zusammen, darunter Freiluftvorlesungen, ein Mathe-Filmfestival und ein Schülertag. Und natürlich stand auch die 6. Bonner Wissenschaftsnacht ganz im Zeichen der Zahlen und Formeln.

Wie spannend und unterhaltsam Wissenschaft im allgemeinen und Mathematik im besonderen sein können, das haben die Wissenschaftsreinrichtungen der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler bei der 6. Bonner Wissenschaftsnacht im Juli 2008 erneut unter Beweis gestellt. Unter dem Motto ›DunkelZiffer‹ präsentierten fast 40 Einrichtungen in über 100 Präsentationen, was den Reiz wissenschaftlichen, vor allem mathematischen Arbeitens ausmacht. Zentrale Anlaufstelle war am Freitag wieder das barocke Hauptgebäude der Universität Bonn. Großen Anklang fanden aber auch die in diesem Jahr besonders zahlreichen Veranstaltungen in den umliegenden Uni-Museen, in den Botanischen Gärten, im Wissenschaftszelt ›Kopf oder Zahl?‹, im Max-Planck-Insti-

tut für Mathematik und auf der ›MS Wissenschaft, die an der Kennedybrücke vor Anker lag. Vielen Gästen hatte es besonders eine Licht- und Toninstallation angetan, die mit weißen Stoffbahnen und farbigem Licht den klassisch-strengen Arkadenhof des Barockschlosses in eine Wunderwelt aus Licht und Klängen verwandelte. Fast 25.000 Besucher erlebten bis weit nach Mitternacht inspirierende Stunden im Zeichen von Wissenschaft und Forschung.

Besucher konnten sich mit der Mathematik im Wissenschaftszelt auf dem Bonner Münsterplatz bereits vor der Wissenschaftsnacht unter dem Motto ›Kopf oder Zahl?‹ auseinandersetzen. Eine ganze Woche lang wurde der Bonner Bevölkerung die Mathematik mit Präsentationen, Experimentiertischen und Vortragsangeboten nähergebracht.

Die Bonner Bürger staunten im April nicht schlecht über ein Platzkonzert der besonderen Art: Auf dem Bottlerplatz vor dem Sterntor eröffnete der Direktor des Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM) der Bonner Universität, Professor Dr. Matthias Kreck, mit Tafel, Kreide und Cello eine Freiluft-

Vorlesungsreihe im Sommersemester zum Jahr der Mathematik. Passanten erhielten in der ersten Vorlesung eine Antwort auf die Frage, ob man Mathematik hören kann.

Mit ›Faszination Mathematik‹ stellte sich das Hausdorff Centre im Mai 2008 Oberstufenschülern vor. So waren nicht nur Vorlesungen mitzuverfolgen, es wurde auch selbst experimentiert, man konnte an einem Mathematik-Wettbewerb teilnehmen und sich über das Mathematik-Studium informieren.

## Alumni-Netzwerk der Universität Bonn wächst weiter

Die Universität Bonn konnte 2008 ihre Kontakte zu Ehemaligen weiter ausbauen. Das internetbasierte Alumni-Netzwerk ist offen für alle aktiven und ehemaligen Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Universität Bonn. Das Portal erleichtert die Kommunikation mit der Alma mater und den lebendigen Erfahrungsaustausch unter aktiven und zukünftigen Alumni. Es informiert über aktuelle Entwicklungen, Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen aus dem Hochschulbereich und enthält eine Stellen- und Praktikabörse. Bis Ende 2008 hatten sich schon rund 3.500 Ehemalige registriert. Im Herbst 2008 hat sich in München nach Köln/Bonn und Berlin eine neue Regionalgruppe gebildet. Die Universität Bonn unterstützt die Gründung weiterer Regionalgruppen und hofft dabei auf Initiativen aus dem eigenen Netzwerk.

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61

## Titanenwurz blühte vierfach

Das gab es noch nie: Mit vier Blühereignissen der Titanenwurz (*Amorphophallus titanum*) innerhalb eines Jahres nimmt 2008 in der Geschichte der Botanischen Gärten der Universität Bonn eine Sonderstellung ein. Insgesamt vier Blütenstände von vier getrennten Pflanzen hatten sich in diesem Jahr zum Blühen entschlossen. Pünktlich zur UN-Konferenz über die biologische Vielfalt konnten die Botanischen Gärten die ersten drei dieser außergewöhnlichen Blumen zeigen. Sie waren aus einer einzelnen Riesenknolle hervorgegangen, die im Jahr 2006 drei Blütenstände entwickelt hatte – ein Vorgang, der weltweit erstmalig beobachtet worden war. In der folgenden vegetativen Phase teilte sich die Knolle in drei unabhängige Knollen auf. Diese blühten im Mai 2008 nacheinander innerhalb von zwei Wochen. Die vierte Blüte ging aus einem Exemplar hervor, das die Bonner Botaniker von der künstlichen Bestäubung über die Aussaat bis hin zur Blüte gebracht hatten.

## Eine der größten Rechenschieber-Sammlungen erhalten

Eine der größten Sammlungen historischer Rechenschieber hat im Arithmeum des Forschungsinstituts für Diskrete Mathematik der Universität Bonn ein neues Zuhause gefunden. Der bisherige Eigentümer, der Niederländer IJzebrand Schuitema, hat die Sammlung im Rahmen eines Festaktes an Institutsdirektor Professor Dr. Bernhard Korte und die Museumsdirektorin Dr. Ina Prinz übergeben. Die über 2.700 Objekte umfassende Sammlung hat der niederländische Ingenieur in über 25 Jahren zusammengetragen. Sie zählt damit zu den größten ihrer Art weltweit. Rektor Professor Winiger überreichte dem Stifter als Zeichen der Anerkennung die Wolfgang-Paul-Medaille der Universität.



02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
**48**  
50  
52  
54  
56  
58  
60



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
**49**  
51  
53  
55  
57  
59  
61

A.

B.

C.

D.

E.

# F. Das Jahr 2008 auf einen Blick

Weitere detaillierte Zahlenangaben

finden sich im Zahlenspiegel 2008 der Universität Bonn.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

**50**

52

54

56

58

60



Seite	52	..... Studierende inklusive Doktoranden	
	52	..... Absolventen nach Abschlüssen	
	54	..... Stellen	
	54	..... Haushaltsvolumen der Universität Bonn (ohne Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Bonn)	
	56	..... Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät	
	58	..... Rektorat	03
			05
			07
			09
			11
			13
			15
			17
			19
			21
			23
			25
			27
			29
			31
			33
			35
			37
			39
			41
			43
			45
			47
		.....	49
		Akuaba-Figur	<b>51</b>
		(Ashanti, 20. Jh., Ghana)	53
			55
		Akuaba-Figuren sind	57
		Fruchtbarkeitsfiguren, die auf einen	59
		Mythos zurückgehen.	61
		.....	

A. Studierende inklusive Doktoranden / Wintersemester 2008/09

Stichtag: 01.12.2008

B.

C. Fakultäten	Frauen	Männer	Gesamt
D. Katholisch-Theologische	83	174	257
E. Evangelisch-Theologische	104	102	206
F. Rechts- und Staatswissenschaftliche	2.406	2.831	5.237
Medizinische	1.655	1.018	2.673
Philosophische	5.984	3.126	9.110
Mathematisch-Naturwissenschaftliche	3.076	4.555	7.631
Landwirtschaftliche	1.684	928	2.612
02 Senatsunmittelbare Einrichtungen <sup>1) 2)</sup>	40	34	74
04			
06 <b>Gesamt</b>	<b>15.032</b>	<b>12.768</b>	<b>27.800</b>

10 <sup>1)</sup> Da das ZEI seit Mitte 2007 eine gemeinsame Einrichtung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen sowie der Philosophischen Fakultät ist, sind die Studierenden des ZEI in den Studierendenzahlen dieser beiden Fakultäten enthalten.

12 <sup>2)</sup> Die Bonner Doktoranden des ZEF sind größtenteils einzelnen Fakultäten (der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät) zugeordnet.

16 Absolventen nach Abschlüssen  
18 Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007

24 Fakultäten/ 26 Organisationseinheiten	28 Abschußarten <sup>1)</sup>				
	D/	KE/	St	Mag	La
	Mag	Th			
34 Katholisch-Theologische	22	0	0	0	25
36 Evangelisch-Theologische	3	0	0	0	7
40 Rechts- und Staatswissenschaftliche	150	552	0	0	0
42 Medizinische	0	325	0	0	0
44 Philosophische	150	0	628	135	
48 Mathematisch-Naturwissenschaftliche	504	102	6	46	
50 Landwirtschaftliche	248	8	20	5	
54 Senatsunmittelbare Einrichtungen	4	0	0	0	
56					
58 <b>Gesamt</b>	<b>1.081</b>	<b>987</b>	<b>654</b>	<b>218</b>	

60 <sup>1)</sup> D=Diplom, KE=Kirchliches Examen, Mag Th=Magister Theologie, St=Staatsexamen, Mag=Magister, La=Lehramt, B=Bachelor, M=Master

<sup>2)</sup> Auf das ZEI entfielen im Studienjahr 2006/07 insgesamt 3 Promotionen, alle an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät. Auf das ZEF entfielen im Studienjahr 2006/07 insgesamt 14 Promotionen. Diese verteilen sich wie folgt auf die jeweiligen Fakultäten: Philosophische Fakultät: 1, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: 3, Landwirtschaftliche Fakultät: 10.



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15

17  
19  
21

23  
25  
27  
29  
31  
33

35  
37  
39  
41  
43  
45  
47

49  
51

53  
55  
57

59  
61

B	M	Master Weiterbildung	Gesamt	Promotionen <sup>2)</sup>	Habilita- tionen im Studienjahr 2007/08
0	0	0	47	9	2
0	0	14	24	6	1
0	0	0	702	65	2
0	0	0	325	156	19
67	0	29	1.009	80	10
0	5	40	703	207	11
0	7	0	288	62	0
0	8	0	12	0	0
<b>67</b>	<b>20</b>	<b>83</b>	<b>3.110</b>	<b>585</b>	<b>45</b>

A. Stellen / Stichtag: 01.12.2008

B. Fakultäten/Organisationseinheiten

C.

D.

Katholisch-Theologische

E.

Evangelisch-Theologische

F.

Rechts- und Staatswissenschaftliche<sup>2)</sup>

Medizinische<sup>3)</sup>

02

<sup>4)</sup>  
Inklusive  
Juniorprofessuren

Philosophische

04

<sup>2)</sup>  
Inklusive aus der  
Exzellenzinitiative  
finanzierte  
Professuren

Mathematisch-Naturwissenschaftliche<sup>2)</sup>

06

08

<sup>3)</sup>  
Inklusive Universitäts-  
klinikum Bonn

Landwirtschaftliche

10

12

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, Botanische Gärten, ULB,  
HRZ und andere zentrale Betriebseinheiten, Verwaltung, Sonstige

14

16

Gesamt

18

Hinweis: Die Universität Bonn kann in Folge der Verselbstständigung Stellen aus verschiedenen Quellen finanzieren.  
Im Gegensatz zu den Vorjahren beschränkt sich diese Übersicht nicht nur auf die Planstellen.

20

22

24

26

Haushaltsvolumen der Universität Bonn

28

(ohne Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Bonn)

30

in den Haushaltsjahren 2005 bis 2008<sup>1)</sup>

32

34

<sup>1)</sup>  
Alle Angaben  
in Tsd. Euro

Personalausgaben

36

38

<sup>2)</sup>  
Inklusive BLB-Mieten (2008:  
51.945 Tsd. Euro)

Sächliche Verwaltungsausgaben<sup>2)</sup> <sup>3)</sup>

40

Investitionsausgaben

42

<sup>3)</sup>  
Im Haushaltsjahr 2008 wur-  
den an den Hochschulrat  
Aufwandsentschädigungen  
in Höhe von 6.750 Euro  
gezahlt.

Gesamtausgaben Universität

44

- davon Drittmittel für Forschung

46

48

<sup>4)</sup>  
Nachrichtlich

- weitere Drittmittel (u. a. Studienbeiträge)

50

52

<sup>5)</sup>  
Von diesen Einnahmen ist  
eine vom MIWFT festgeleg-  
te prozentuale Abführung  
an den Ausfallfonds zu  
leisten. Diese betrug  
im Haushaltsjahr 2006  
23 Prozent und im  
Haushaltsjahr 2007  
18 Prozent und 2008  
14 Prozent.

Zentrale Einnahmen<sup>4)</sup>

54

Einnahmen aus Studiengebühren gemäß StKFG<sup>4)</sup>

56

Einnahmen aus Studienbeiträgen gemäß Uni-Satzung<sup>4)</sup> <sup>5)</sup>

58

60

Bauausgaben insgesamt (inklusive BLB)<sup>4)</sup>

<b>Professuren<sup>1)</sup></b>	<b>Wissen- schaftliche Mitarbeiter</b>	<b>Mitarbeiter Technik/ Verwaltung</b>	<b>Gesamt</b>	
13	14	12	39	
12	9	8	29	
55	89,5	61,5	206	
121	713	2.879	3.713	
91	216,5	99,75	407,25	03
177	389,5	422,5	989	05
40	105	256	401	07
16	97	604	717	09
525	1.633,5	4.342,75	6.501,25	11
				13
				15
				17
				19
				21
				23
				25
				27
				29
<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	31
189.290	187.256	188.670	194.375	33
113.285	115.628	130.528	234.459	35
7.792	6.156	7.953	9.797	37
310.367	309.040	327.151	438.631	39
48.954	51.649	61.109	68.042	41
13.634	10.710	18.832	27.764	43
4.027	4.305	7.346	11.212	45
0	3.126	0	0	47
0	1.346	20.853	20.481	49
12.968	9.506	6.090	11.146	51
				53
				<b>55</b>
				57
				59
				61

- A.
- B.
- C.
- D.
- E.
- F.**

02

04

06 **Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums**

08 **und der Medizinischen Fakultät**

10 **in den Haushaltsjahren 2005 bis 2008<sup>1)</sup>**

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

**56**

58

60

	2005		2006	
	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät
Personalausgaben	111.852	68.255	118.755	72.083
Sächliche				
Verwaltungsaufgaben	222.294	39.489	222.357	40.574
Baumaßnahmen	36.724		36.168	
Investitionsausgaben	16.947		16.158	
Einnahmen	339.506	106.928	347.307	119.172
davon Zuweisungen der öffentlichen Hand		82.509		85.547
Drittmittel		26.811		24.919
Zentrale Landesmittel	1.959		1.321	

Quelle: WP-Berichte bzw. Geschäftsberichte UKB



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
**57**  
59  
61

2007		2008		Alle Angaben in Tsd. Euro
Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	
130.480	59.959	133.473	62.620	
251.168	38.078	264.472	43.612	
38.196		66.236		
17.088		14.147		
397.449	98.028	410.287	102.323	
	86.227	508	88.722	
	25.675		28.635	
1.038		801		

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60

---

**Rektorat (19. April 2004 - 23. April 2009)**

**Rektor** > **Prof. Dr. Matthias Winiger**

---

**Prorektoren** > **Prof. Dr. Wolfgang Löwer**  
Prorektor für Planung und Finanzen  
sowie Stellvertreter des Rektors

> **Prof. Dr. Max P. Baur**  
Prorektor für Forschung  
und wissenschaftlichen  
Nachwuchs (bis 22.09.2008)

> **Prof. Dr. Wolfgang Hess**  
Prorektor für Lehre, Studium  
und Studienreform (bis 01.10.2008)

---

**Kanzler** > **Dr. Reinhardt Lutz**

---



---

## Impressum

---

Jahresbericht des Rektorats 2008

---

Herausgeber	> Rheinische Friedrich-Wilhelms- Universität Bonn	
Redaktion	> Dr. Andreas Archut > Dr. Torsten Schlageter	
Konzept und Gestaltung	> ,vervestatt GmbH, Bonn	
Fotos	> Barbara Frommann > Frank Homann > Anne Heine > Anais Höffken > Eric Lechler > Dr. Wolfram Lobin	03 05 07 09
Druck	> Bonner Druck & Medien Radzey & Wackerow GmbH, Bonn	07 09

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Zustimmung der Universität Bonn.

---







universität**bonn**

Rheinische  
Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn

Regina-Pacis-Weg 3  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/73-5738  
Fax: 0228/73-7262  
[www.uni-bonn.de](http://www.uni-bonn.de)